ב״ה

Jüdische Gemeinde Graz
LANDESRABBINAT
הרבנות הראשית דק״ק גראץ

Schabbes Zettel

שבת צעטל

Ha'azinu
פרשת האזינו

11./12. Oktober 2019
י״ג תשרי תש״פ

„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun!“

– Johann Wolfgang von Goethe

Die berühmte Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis, ist das niemandem von uns unbekannte Spannungsverhältnis zwischen unseren hochgehaltenen Idealen, Werten und Überzeugungen einerseits, und unserem tatsächlichen Verhalten in der Praxis des Alltags andererseits. *Wissen* tun wir fast immer was richtig wäre und danach leben *wollen* wir eigentlich auch alle, aber unswer Wissen konsequent anzuwenden und entsprechend zu *tun*, dazu sind wir nicht immer bereit. Bei dieser Herausforderung den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen bedeutet jedoch nicht weniger, als sich selbst aufzugeben, sich ihr jedoch zu stellen und gegen unseren inneren Widerstand durchzusetzen bedeutet, unser spezifisch menschliches Vermögen freier Willensentscheidungen zu nutzen – ein *Mensch* zu sein!

Gedanken Zur Parascha

In der שירת האזינו (‚Schirat Ha'azinu‘), dieser prophetisch-kryptischen, historisch-rekapitulierenden, zurechtweisend-warnenden, verheißend-zusagenden, in jedem Fall schwer zu verstehenden flehenden, poetischen Abschiedsansprache[1] von *Moshe Rabbenu*, äussert er gleich zu Beginn die Hoffnung יַעֲרֹף כַּמָּטָר לִקְחִי – *„meine Botschaft möge wie Regen träufeln!“* Dazu zitiert *Raschi*[2] unsere Weisen[3], wonach das Wort לִקְחִי – *„meine Botschaft“* gleichzusetzen ist mit *Tora*, wie es heisst[4] כִּי לֶקַח טוֹב נָתַתִּי לָכֶם תּוֹרָתִי אַל־תַּעֲזֹבוּ – *„denn eine gute Botschaft gebe ich Euch, meine Tora verlasst sie nicht“*, die wiederum, einem bekannten Konzept zufolge כַּמָּטָר – *„wie Regen“* Leben in dieser Welt ermöglicht.

Der *Gaon von Vilna*[5] sieht die sinnbildliche Bedeutung Regen mit *Tora* zu vergleichen darin, dass so, wie Regen sowohl dorniges Gestrüpp, als auch nützliche Pflanzen wachsen lässt, einfach weil es verschiedene Pflanzenarten sind, die jeweils auf ihre Art das Wasser nutzen, genauso allein das Lernen von *Tora* den Charakter eines Menschen noch nicht zwangsläufig verbessern wird – vielmehr ist das von seiner Intention abhängig und wie er das Gelernte nutzt. Jemand mit einer bösartigen Persönlichkeit, der sich lediglich aus einem abstrakt intellektuellen oder akademischen Interesse mit *Tora* beschäftigt[6], aber keinerlei Anstrengungen unternimmt, die dabei gelernten Werte auch in der eigenen Lebenspraxis umzusetzen, für den wirkt, so sagen unsere Weisen[7], die *Tora* wie ein סם מיתה –

1. דברים לב:ב
2. דברים לב:ב רש״י ד״ה ״יערף כמטר לקחי״
3. ספרי על ספר דברים לב:ב (פיסקא שו)
4. משלי ד:ב
5. עיין בספרו של אחיו הרב אברהם מווילנא ״מספר ומזהיר על מעלות התורה״, מעלת המעשה כ״ג
6. גמ׳ תענית ז:א תוספות ד״ה ״וכל העוסק בתורה שלא לשמה״ וכו׳
7. גמ׳ יומא עב:ב וגמ׳ תענית ז:א

„ein Elexir des Todes“, da seine schlechten Eigenschaften dadurch sogar noch schlechter werden können, wie es der Prophet *Jirmijahu* ausdrückt[8]: חֲכָמִים הֵמָּה לְהָרַע – *„weise sind sie Böses zu tun“*. Wenn wir uns aber mindestens so sehr bemühen und versuchen, das Gelernte auch in unserem Lebensalltag umzusetzen, wie wir uns bemühen die Logik einer talmudischen Diskussion, weltanschauliche Ideen oder mystische Konzepte zu verstehen, dann wird die *Tora* für uns zum סמא דחחיא – *„Elexir des Lebens“*, wie es heisst[9]: עֵץ־חַיִּים הִיא לַמַּחֲזִיקִים בָּהּ – *„Baum des Lebens ist sie denen, die sie festhalten“,* wobei לַמַּחֲזִיקִים – *„denen, die sie festhalten“*, sich ganz konkret auf ein physisches Festhalten, also die praktische Umsetzung der *Tora* bezieht, wie *Raschi* andeutet[10]. *„Baum des Lebens ist sie denen, die danach leben!“*

Ahavat Jisrael & Schemirat HaLaschon

Eines der vielen durch *Laschon Hara* übertretenen Vergehen, ist die Missachtung der Weisung[11] וְלֹא תְחַלְּלוּ אֶת־שֵׁם קָדְשִׁי – *„Entweihet nicht meinen heiligen Namen“* – das *Tora*-Verbot[12] von *Chilul HaSch-m* (‚Entweihung des g-ttlichen Namens‘).

Wodurch qualifiziert *Laschon Hara* als eine solche, zu den schwerwiegensten Missetaten überhaupt[13] gerechnete Verfehlung?

Eines der Kennzeichen von *Chilul Hasch-m* ist, dass derjenige, der ihn begeht nicht von körperlichen Trieben oder irdischen Versuchungen motiviert handelt, sondern im vollen, objektiven Bewusstsein entgegen universell akzeptierter Normen des guten Anstands zu agieren, indem er sich seiner Eigensinnigkeit hingibt, egal ob zum Selbstzweck, oder zur vorsetzlichen Verfolgung eigennütziger Ziele.

Wie der *Chofetz Chaim* darlegt, erfüllt auch *Laschon Hara* immer diese Voraussetzungen, denn wenn wir *Laschon Hara* sprechen, oder bereitwillig *Laschon Hara* zuhören, erlauben wir uns in unserem gesellschaftlichen Verhalten und Benehmen, sei es aus Langeweile, persönlicher Geltungssucht, oder auch ganz ohne Not, anzumaßen, über den uns durchaus bekannten ethischen Werten des zwischenmenschlichen Umgangs zu stehen – von den Werten der *Tora* ganz zu schweigen.

8. ירמיהו ד:כב
9. משלי ג:יח
10. משלי ג:יח רש״י ד״ה ׳למחזיקים׳
11. ויקרא כב:לב
12. ספר המצוות לרמב״ם מצוות לא תעשה ס״ג
13. עיין בגמ׳ יומא פו:א

Schabbes eingang • קבל״ש (Kerzenzünden)	Schabbes Ausgang • מוצש״ק (Maariv)
Frühestens: **17:10** (פלג המנחה)	**19:30** (רבינו תם)
Spätestens: **18:01** (י״ח דקות קודם השקיעה)	Frühestens: **19:03** (ל״ו דקות במעלות)

1. Tag Sukkot eingang	2. Tag Sukkot (Maariv/Kiddusch)
13. Oktober 2019	14. Oktober 2019
Frühestens: **17:07** (פלג המנחה)	**19:26** (רבינו תם)
Spätestens: **17:57** (י״ח דקות קודם השקיעה)	Frühestens: **18:59** (ל״ו דקות במעלות)

JomTov Ausgang (15. Oktober 2019: Maariv): **19:24** (רבינו תם)

Frühestens: **18:58** (ל״ו דקות במעלות)

Impressum:
Rabb. S. Hofmeister • Landesrabbinat • David Herzog Platz 1, 8020 Graz • Tel. +43-664-303 29 26